

+ 11./XII. 41.

(1) 2

Lieber Freund u. Bruder!

Vor mir liegt Dein lieber, langer Brief v. 7. II am
Ausklang meines Nam. T., der mir wohl der Juteassistenten aus Se-
gariums Kirche u. Dorf berichtete. für d. Namenstagwunsch
u. alle die Berichte ihm zunächst bezgl. Dank entgegen u.
gewähre bitte gleichzeitig gütiges „pardon“, weil ich erst
heute für Deine beiden kl. u. mir so wertvollen Briefe
ein Wort des Dankes meldete.

Mit größtem Interesse habe ich Dich auf der
„via pastoralis“ meines Heimatdorfes am Land Seines kl.
Briefes begleitet u. mich gefreut, nicht dass Du so fröhe u.
weite Gänge zu machen hast, sondern mit, darüber ge-
freut, dass Du so, wie wie soll ich heißen, so „heimatverbun-
den“ oder vielleicht besser gesagt „ortsverbunden“ geworden
bist, ich freue mich deswegen bes. darüber, weil ich bisher
eines gewissen Gefühles unthätig los wurde, als ob Du kl.
Obedienz folgend, ein zunächst „nicht ausweichbares“ ge-
duldig getragen hätten. Ich wäre auch zum Besprechen gewesen,
ohne damit ein Werturteil weder über Göfis, noch seine
Seebarge auszusprechen, nur rein entwicklungsgemäß
für Dich gesprochen. Ich habe mich ja damals so darüber
gefreut, dass Du Dein Ja zu Göfis gabst, wissend, dass dort
etwas zu machen wäre, wenn -- ! Und nun fand ich es be-

Dort gelegentlich an Familie Sch. Stud. bezgl. Briefen

+ 11. / XII. 41

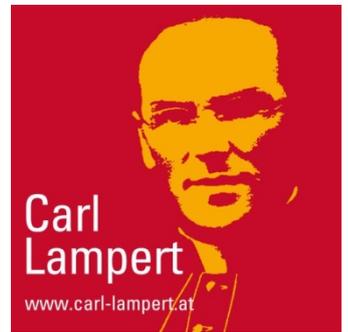
Lieber Freund u[nd]. Bruder!

Vor mir liegt Dein lieber, langer Brief v[om]. 7. 11. aus Anlass meines Nam[ens].T[ages]., der mir so viel des Interessanten aus Segaviiums Kirche u[nd]. Dorf berichtete. Für l[ie]b[en]. Namenstagswunsch u[nd]. all die Berichte nimm zunächst herzl[ichen]. Dank entgegen u[nd]. gewähre bitte gleichzeitig gütiges "perdono", wenn ich erst heute für Deine beiden l[ie]b[en]. u[nd]. mir so wertvollen Briefe ein Wort des Dankes melde!

Mit größtem Interesse habe ich Dich auf der „via pastoralis“ meines Heimatdorfes an Hand Deines l[ie]b[en]. Briefes begleitet u[nd]. mich gefreut, nicht dass Du so frühe u[nd]. weite Gänge zu machen hast, sondern mich darüber gefreut, dass Du so, na wie soll ich 's heißen, so „heimatverbunden“ oder vielleicht besser gesagt „ortsverbunden“ geworden bist; ich freue mich deswegen bes[onders]. darüber, weil ich bisher eines gewissen Gefühles nicht ganz los wurde, als ob Du, h[ei]l[iger]. Obedienz folgend, ein zunächst „nicht Ausweichbares“ geduldig getragen hättest. 's wäre auch zum Begreifen gewesen, ohne damit ein Werturteil weder über Göfis noch seine Seelsorge auszusprechen, nur rein entwicklungsgemäß für Dich gesprochen. Ich habe mich ja damals so darüber gefreut, dass Du Dein Ja zu Göfis gabst, wissend, dass dort etwas zu machen wäre, wenn --! Und nun fand ich es be-

[Am rechten Rand:]

Bitte gelegentl[ich]. an Familie Sch[?]. Sond[eregger]. Herzl[iche]. Grüße!



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Und allen den, die Jesus geliebt haben, sende ich meine herzlichsten Grüße.

stärkt u. finde ich es bestätigt auch in seinen eig. Worten.
Ja ja, es ist schon so, "Sagarium non est unum in prin-
cipibus Judae", sieht Du, wie sehr da mein Heimatstolz
bleibt, aber es ist ein Christenker, kein Rassenstolz, obwohl
ich mir nicht unbewußt bin, dass beim Vergleich mit Res-
senenomen mancher Götter Tempel gar abbrechen
würde. Und so gratuliere ich Dir u. mir u. hoffe u. bete
zu Gott, ut omnes Segarienses Te duce ac pastore magis
magisque crescerent in honorem Dei et gloriam ecclesiae
uestrae et in gaudium parochiae! - freilich ist es un-
heim, linker Posten, Götter allein, ohne Friedolin in genus
et specie, gibt allerhand zu schaffen. todierum diffin-
speciatum. Doch Gemutheit u. frischer froher Gottes-
muth werden es schon schaffen. Bonis vestra in manu Dei!

Der Totenbericht ist ziemlich umfangreich, u. soviel
junges Leben! R. T. P. Prater + Philippi - sed non eundem indolis, sehr
gut! Müßte ich nicht bitten bei Gelegenheit dort u. bei Anton - es war
als junges Studenten mein Wegbegleiter z. Gymnas-feldth. - herzl. Beiz-
leid zu sagen. Gräfin v. Dr. Karolina freuten mich sehr, ich will ihr näch-
stem schreiben. v. Julius hörte ich, dass er noch lebt u. zappelt wie immer.
Freund Franzopp - vir probus et fortis in div. rebus "si tu mihi heftig
auch seine Tochter Pascale u. Mann. Anmut, ja zu früh v. diesen
Kindern weg, ich freute mich, was Du über die T. berichten konntest.

Mir nun geht's gut die Zeiten sind immer noch bewegte u.
damit unser Interessenkreis. Ich studiere alles mögliche u. bezeich-
auch manches sechszehnjährige. Hier für mich dir. Kuland. Zeit
wie immer zu kurz, Mittern. 12 - früh tags. Obwohl zu Hause. Wetter
unbellig, Leute immer zuvorkommend. Dir u. Deiner M. Mutter recht herz-
Grüß u. einen erträglichen Winter. Dein Carl



Katholische
Kirche
Vorarlberg

stätigt u[nd]. finde ich es bestätigt auch in deinen eig[enen]. Worten.

Ja, ja, es ist schon so: „Segavium non est minima in principibus Judae.“ Siehst Du, wie sich da mein Heimatstolz bläht, aber es ist ein christlicher, kein Rassenstolz, obwohl ich mir nicht unbewusst bin, dass beim Vergleich mit Rassenossen manches Gölfner Exemplar gut abschneiden würde. Und so gratuliere ich Dir u[nd]. mir u[nd]. hoffe u[nd]. bete zu Gott: Ut omnes Segavienses Te duce ac pastore magis magisque crescerent in honorem Dei et gloriam ecclesisae necnon et in gaudium parochi! - Freilich ist es nun kein „leichter Posten“; Gölfis allein, ohne Fridolin in genere et specie, gibt allerhand zu schaffen hodiernis diffic[ultatibus]. speciatim. Doch Gesundheit u[nd]. frischer, froher Gottesmut werden es schon schaffen. Sors nostra in man[u] Dei!

Der Totenbericht ist ziemlich umfangreich, u[nd]. so viel junges Leben! R.I.P. Frater + Philippi - sed non eiusdem indolis, sehr gut! Dürfte ich Dich bitten, bei Gelegenheit dort u[nd]. bei Ammann - er war als junges Studentlein mein Wegbegleiter z. Gymnas[ium]. Feldk[irch]. -herzl[iches]. Beileid zu sagen? Grüße v[on]. B[ase]. Karolina freuten mich sehr, ich will ihr nächstens schreiben. V[on]. Julius hörte ich, dass er noch lebe u[nd]. zapple wie immer. Freund Franzsepp - vir probus et fortis in „div[ersis]. rebus“ - grüßt mir heftig auch seine Tochter Mariele u[nd]. Mann. Anna +, ja, zu früh v[on]. diesen Kindern weg; ich freute mich, was Du über die T[ante]. berichten konntest.

Nun, mir geht 's gut, die Zeiten sind immer noch bewegter u[nd]. damit unser Interessenkreis. Ich studiere alles Mögliche u[nd]. betreibe auch manches Seelsorgliche. Hier für mich div[erses]. Neuland. Zeit wie immer zu kurz, Mittern[acht]. 12 - fast tägl[ich]., obwohl zu Hause. Wetter nebelig, Leute immer zutraulicher. Dir u[nd]. Deiner l[ie]b[en]. Mutter recht herzl[iche]. Grüße u[nd]. einen erträgl[ichen]. Winter!

Dein Carl

[Am linken Rand:]

- - Und allen dort, qui bonae voluntatis sunt, meinen Gruß f[ür]. gnadenr[eiche]. heimatl[iche]. Weihnachten!